

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
603 Deutschlandsberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Deutschlandsberg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur	13
Regionale Fördermaßnahmen	15
Glossar und Quellenangaben	16
Tabellenband	22

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Deutschlandsberg

Stabile Bevölkerungszahl und Beschäftigungszuwachs, Niveau der Arbeitslosigkeit unter dem Landeswert, Rückgang der Arbeitslosigkeit unter dem Landesdurchschnitt

	Deutschlands- berg	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	60.734	1.240.214	8.822.267
davon Frauen	30.643	628.161	4.483.749
davon Männer	30.091	612.053	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	-1,0%	4,4%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	5,8%	6,3%	7,7%
Frauen	5,3%	5,9%	7,3%
Männer	6,2%	6,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	863	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	41,2%	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	70	76	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	171	237	271

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg entspricht dem politischen Bezirk Deutschlandsberg und besteht aus 15 Gemeinden, darunter eine Stadt (Deutschlandsberg).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Der Bezirk Deutschlandsberg befindet sich in der Südweststeiermark. Das Steirische Randgebirge bildet im Westen die Grenze zu Kärnten, im Süden grenzt der Bezirk an Slowenien.

Die Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte finden sich auf der Nord-Süd verlaufenden Achse Lannach-Stainz-Deutschlandsberg-Wies-Eibiswald, wobei der Bezirkshauptort eine

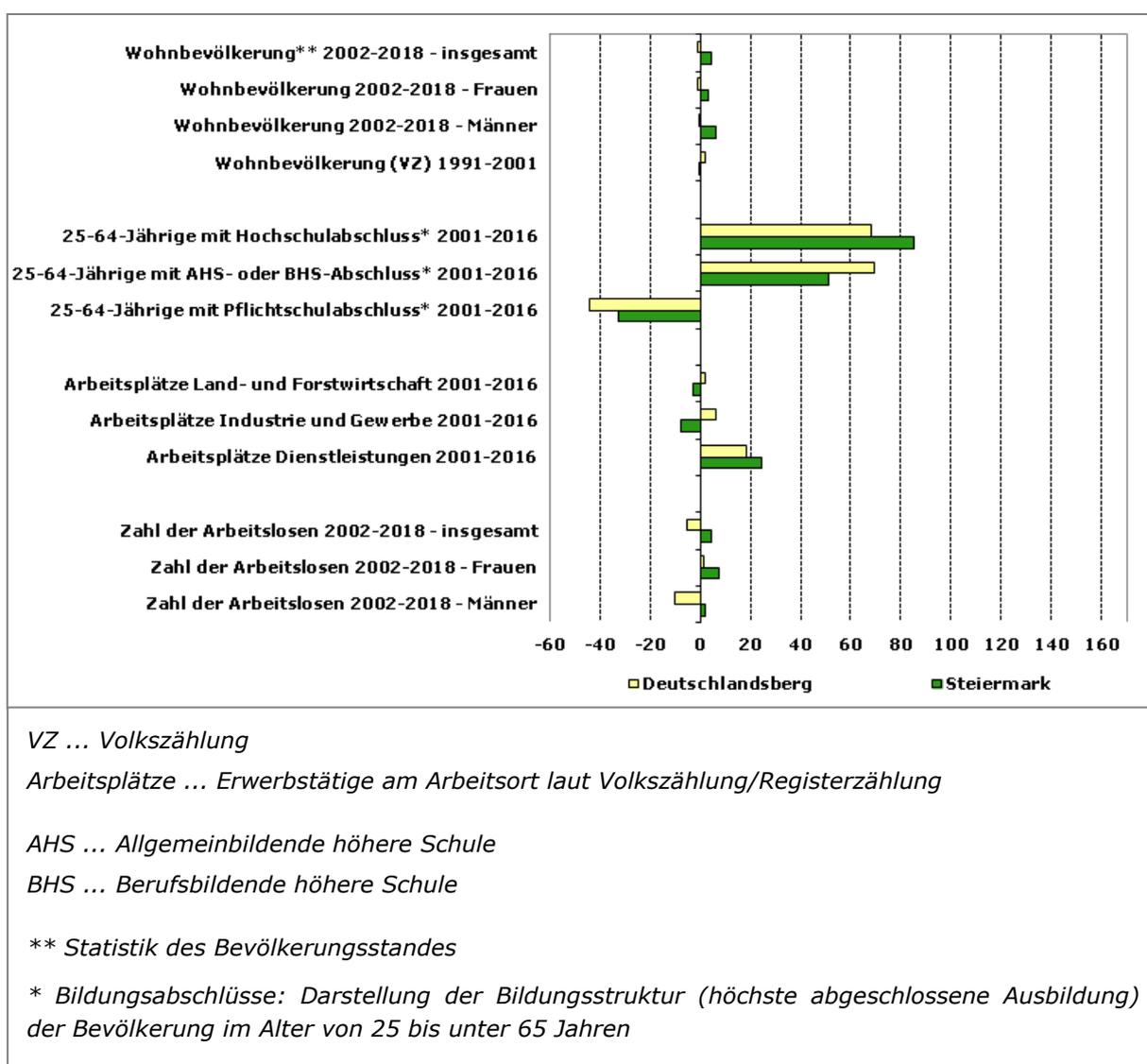
herausragende Funktion erfüllt. Fast 45% aller Arbeitsplätze des Bezirkes entfallen auf Deutschlandsberg und Lannach.

Die Lage des Arbeitsmarktbezirkes ist generell peripher, aus innerregionaler Sicht liegen die Gemeinden im Süden und Westen des Bezirkes sogar extrem peripher. Der Bezirk hat mit den beiden Abfahrten Lieboch und Steinberg im Norden Anschluss an die Süd Autobahn (A2). Der Grenzübergang Radlpass im Süden ist eine Verbindung zu Slowenien mit vorwiegend regionaler Bedeutung.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 60.734 Personen, davon 30.643 Frauen und 30.091 Männer. Dies entspricht 4,9% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Deutschlandsberg (11.604 EW, 5.956 Frauen und 5.648 Männer) sowie Stainz (8.653 EW, 4.426 Frauen und 4.227 Männer) und Eibiswald (6.485 EW, 3.227 Frauen und 3.258 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schwanberg (4.566 EW, 2.322 Frauen und 2.244 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 betrug das Bevölkerungswachstum knapp 1%, im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+553) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+364).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Deutschlandsberg um 1,0% zurückgegangen (Steiermark: +4,4%, Österreich: +9,4%).

Von den 198 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 23 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	23
Ungarn	20
Rumänien	19
Schweiz	13
Slowenien	10
Afghanistan	7
Bosnien und Herzegowina	7
Vereinigte Staaten	7
Polen	5
Bulgarien	4
Slowakei	4
Australien	3
Kroatien	3
Pakistan	3
Vereinigtes Königreich	3
Albanien	2
China	2
Georgien	2
Indien	2
Italien	2
gesamt	198

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 344 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 63 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Deutschland	63
Rumänien	37
Slowenien	35
Ungarn	22
Kroatien	15
Russische Föderation	10
Bosnien und Herzegowina	8
Lettland	8
Mexiko	7
Japan	6
Slowakei	5
Ägypten	4
Australien	4
China	4
Kosovo	4
Dänemark	3
Namibia	3
Polen	3
Schweiz	3
Südafrika	3
gesamt	344

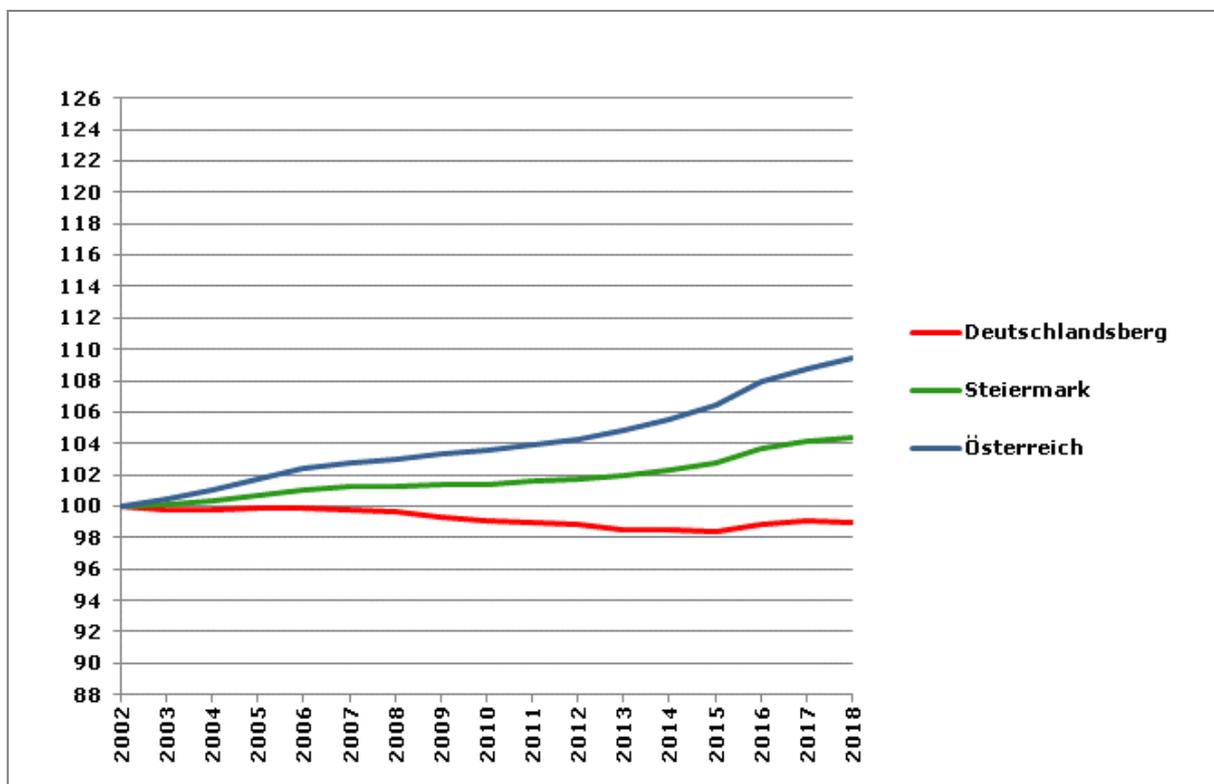
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 146 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2018 im Bezirk Deutschlandsberg mit 13,3% etwa dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 20,6% überdurchschnittlich (Steiermark: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Deutschlandsberg im Jahr 2018 mit 4,8% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 leicht abgenommen (-1,0%), in der Steiermark ist die Bevölkerungszahl insgesamt leicht angestiegen (+4,4%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg ist Teil der NUTS 3-Region* West- und Südsteiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 31,3% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region West- und Südsteiermark lag im Jahr 2016 bei 36,5% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 69% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 7,6% verzeichnet (Steiermark: +5,7%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region West- und Südsteiermark wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 87% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der West- und Südsteiermark wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 41% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 56% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region West- und Südsteiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 29% im sekundären Sektor und von rund 58% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

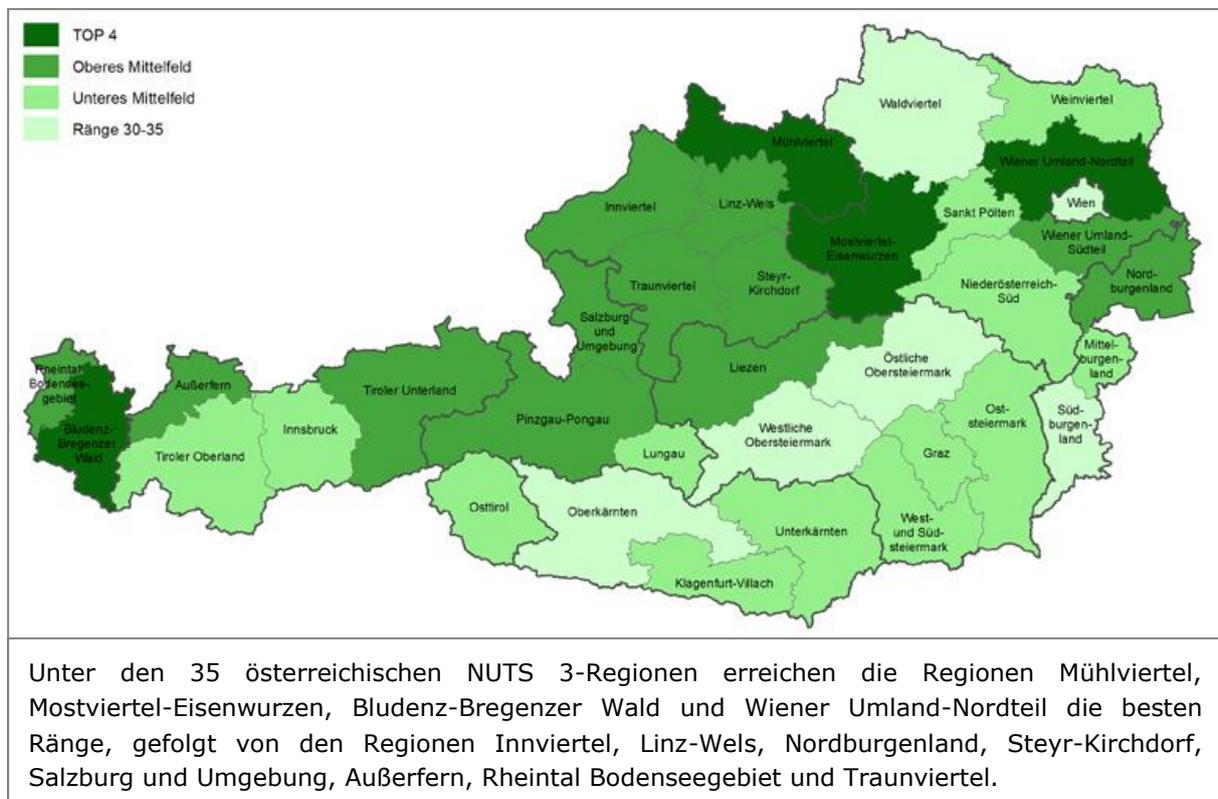
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“^{***} und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region West- und Südsteiermark in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

^{***} Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

MAGNA Powertrain AG & Co KG	2.810
EPCOS OHG Angestellte	990
Porzellanfabrik Frauenthal Ges.m.b.H.	520
G.L. Pharma GmbH	430
MSG Mechatronic Systems GmbH	290
LOGICDATA Electronic & Software	280
HASSLACHER PREDING Holzindustrie GmbH	210
Kendrion Binder Magnete GmbH	130
Gruenewald Fruchtsaft Gesellschaft m.b.H.	110
Möbelerzeugung FAUTH Gesellschaft m.b.H.	100

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Alois Wallner Gesellschaft m.b.H.	190
""Pflege mit Herz"" Betriebs GmbH"	140
Tschiltsch Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	120
AviBit data processing GmbH	110
Sozialverein Deutschlandsberg	100
Comm-Unity EDV GmbH	90
FHK Handels GmbH	90
Diakonie de La Tour Steiermark gemeinnützige GmbH.	90
Powerteam Dienstleistungen registrierte Gen.m.b.H.	70
Schigan GmbH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg 25.186 Personen unselbständig beschäftigt, davon 11.608 Frauen und 13.579 Männer (Frauenanteil: 46,1%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,8%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,1%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 80,1% (Frauen: 78,9%, Männer: 81,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,3%, Frauen: 77,1%, Männer: 79,3%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 5,8%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% deutlich über jener der Frauen (5,3%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.550 Personen (649 Frauen und 901 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 11,3%, wobei der Rückgang bei Frauen (-11,0%) und Männern (-11,4%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 11,0% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, 38%, rund 27% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg 576 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 70,3%.

Im selben Jahr wurden 3.175 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 76 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 32 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 206 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 28 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 18 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 16 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 577 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 131 im Lehrberuf Metalltechnik, 65 im Lehrberuf Mechatronik und 55 im Lehrberuf Elektrotechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 43,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg 51 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 37 Kindergärten, 9 Kinderkrippen, 3 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.580 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

20 der 51 Einrichtungen befinden sich in Deutschlandsberg und Stainz.

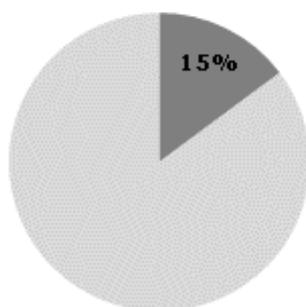
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 39% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 41% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 45%).

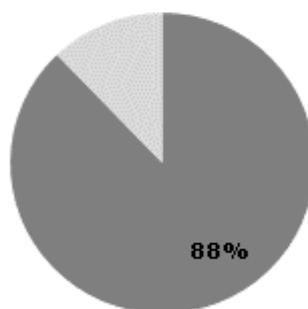
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in der Steiermark 15% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Deutschlandsberg	12	315
Stainz	8	198
Eibiswald	6	170
Frauental an der Laßnitz	2	112
Lannach	3	104
Sankt Stefan ob Stainz	4	97
Wies	3	96
Groß Sankt Florian	2	91

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Deutschlandsberg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 10,1% (Steiermark: 15,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 13,2% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Deutschlandsberg 2016	Steiermark 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,9	15,5	18,3
Frauen	19,8	19,2	21,5
Männer	10,2	11,9	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	34,9	42,0	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	45,7	39,5	34,4
Frauen	34,3	30,9	26,7
Männer	56,6	47,9	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	29,3	23,8	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,1	14,8	14,8
Frauen	20,0	18,4	17,3
Männer	12,4	11,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	7,1	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,8	5,3	6,1
Frauen	4,6	5,6	6,6
Männer	3,0	5,0	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	6,9	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,3	9,2	9,3
Frauen	9,9	9,0	9,3
Männer	8,8	9,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,7	4,8	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,1	15,7	17,1
Frauen	11,4	16,9	18,6
Männer	8,9	14,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	15,0	15,4	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Deutschlandsberg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.020 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,3% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 50 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.721 Studierenden, davon 2.233 Frauen und 2.488 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Deutschlandsberg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	140	140	
Bewerbungsunterstützung	BIETERGEMEINSCHAFT BFI STEIERMARK UND JUGEND AM WERK STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	118	53	65
Überbetriebliche Lehrausbildung	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, JAW , LFI, BIT (ÜBA)	Qualifizierung	78	42	36
Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung für Jugendliche	ITWORKS PERSONALSERVICE & BERATUNG GEMEINNÜTZIGE GMBH	Qualifizierung	66	29	37
Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	65	35	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohntortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMSGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

603-Deutschlandsberg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	649	-81	-11,0%	15.178	-2.052	-11,9%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	11.608	200	1,8%	240.194	5.881	2,5%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	12.257	120	1,0%	255.372	3.829	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,3%	-0,7%	-	5,9%	-0,9%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	901	-116	-11,4%	19.858	-3.102	-13,5%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	13.579	151	1,1%	283.676	9.511	3,5%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	14.480	34	0,2%	303.534	6.409	2,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-0,8%	-	6,5%	-1,2%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.550	-197	-11,3%	35.036	-5.153	-12,8%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	25.186	351	1,4%	523.870	15.391	3,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	26.736	154	0,6%	558.906	10.238	1,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	5,8%	-0,8%	-	6,3%	-1,1%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	576	238	70,3%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	2,7	-2,5	-	3,3	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,0%	-0,9%	6,6%	-0,9%	6,3%	-0,9%
603-Deutschlandsberg	5,3%	-0,7%	6,2%	-0,8%	5,8%	-0,8%
604-Feldbach	4,8%	-0,8%	6,4%	-1,0%	5,7%	-0,9%
606-Gleisdorf	3,8%	-0,9%	4,2%	-0,9%	4,0%	-0,9%
607-Graz	7,0%	-1,1%	8,5%	-1,6%	7,8%	-1,4%
609-Hartberg	5,7%	-0,8%	5,9%	-0,9%	5,8%	-0,8%
610-Judenburg	6,8%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,8%	-0,8%
611-Murau	4,2%	-0,8%	5,6%	-1,0%	5,0%	-1,0%
613-Knittelfeld	7,5%	-0,3%	6,7%	-0,8%	7,1%	-0,6%
614-Leibnitz	6,3%	-1,1%	6,3%	-1,3%	6,3%	-1,2%
616-Leoben	6,7%	-0,6%	6,3%	-0,7%	6,4%	-0,6%
618-Liezen	5,8%	-0,4%	5,3%	-0,8%	5,5%	-0,6%
621-Mürzzuschlag	5,8%	-1,0%	4,8%	-1,1%	5,2%	-1,0%
622-Voitsberg	4,7%	-1,2%	5,2%	-1,7%	5,0%	-1,5%
623-Weiz	3,0%	-0,8%	4,1%	-0,7%	3,6%	-0,7%
Steiermark	5,9%	-0,9%	6,5%	-1,2%	6,3%	-1,1%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	683	-93	-12,0%	916	-127	-12,2%	1.599	-220	-12,1%
603-Deutschlandsberg	649	-81	-11,0%	901	-116	-11,4%	1.550	-197	-11,3%
604-Feldbach	788	-135	-14,6%	1.247	-205	-14,1%	2.035	-340	-14,3%
606-Gleisdorf	343	-70	-16,9%	446	-81	-15,4%	788	-151	-16,0%
607-Graz	6.464	-888	-12,1%	8.935	-1.329	-12,9%	15.399	-2.217	-12,6%
609-Hartberg	1.074	-136	-11,3%	1.302	-193	-12,9%	2.376	-329	-12,2%
610-Judenburg	553	-54	-8,9%	678	-98	-12,6%	1.230	-152	-11,0%
611-Murau	221	-44	-16,5%	348	-69	-16,6%	569	-113	-16,6%
613-Knittelfeld	415	-7	-1,6%	453	-53	-10,5%	868	-60	-6,5%
614-Leibnitz	1.106	-152	-12,1%	1.311	-226	-14,7%	2.416	-379	-13,5%
616-Leoben	751	-71	-8,7%	855	-100	-10,5%	1.605	-172	-9,7%
618-Liezen	958	-51	-5,0%	972	-125	-11,4%	1.930	-175	-8,3%
621-Mürzzuschlag	409	-69	-14,5%	403	-95	-19,1%	812	-165	-16,9%
622-Voitsberg	485	-126	-20,6%	619	-207	-25,1%	1.104	-333	-23,2%
623-Weiz	282	-76	-21,3%	473	-76	-13,9%	755	-153	-16,8%
Steiermark	15.178	-2.052	-11,9%	19.858	-3.102	-13,5%	35.036	-5.153	-12,8%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	62	-20	-23,9%	79	-19	-19,5%	141	-39	-21,5%
603-Deutschlandsberg	65	-17	-20,7%	92	-23	-20,1%	157	-40	-20,4%
604-Feldbach	96	-21	-17,7%	135	-26	-15,9%	231	-46	-16,7%
606-Gleisdorf	42	-4	-8,8%	54	-9	-14,8%	97	-14	-12,3%
607-Graz	643	-153	-19,2%	935	-175	-15,8%	1.578	-328	-17,2%
609-Hartberg	112	-19	-14,6%	150	-33	-18,2%	263	-53	-16,7%
610-Judenburg	69	-4	-5,0%	82	-10	-10,6%	151	-13	-8,1%
611-Murau	31	-6	-15,5%	39	-18	-30,9%	71	-23	-24,8%
613-Knittelfeld	44	-7	-13,0%	52	-12	-19,0%	96	-19	-16,4%
614-Leibnitz	116	-18	-13,4%	133	-41	-23,5%	248	-59	-19,1%
616-Leoben	77	-20	-20,9%	88	-12	-11,6%	165	-32	-16,2%
618-Liezen	106	-10	-8,8%	125	-27	-17,9%	231	-38	-14,0%
621-Mürzzuschlag	35	-17	-33,0%	48	-21	-30,3%	83	-38	-31,5%
622-Voitsberg	61	-12	-16,4%	79	-22	-21,4%	140	-34	-19,3%
623-Weiz	34	-8	-18,7%	59	-15	-20,3%	93	-23	-19,7%
Steiermark	1.594	-335	-17,4%	2.149	-462	-17,7%	3.743	-797	-17,5%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	246	-2	-0,6%	369	-27	-6,8%	615	-28	-4,4%
603-Deutschlandsberg	207	-7	-3,3%	372	-24	-6,0%	579	-31	-5,1%
604-Feldbach	261	-10	-3,8%	484	-50	-9,3%	745	-60	-7,4%
606-Gleisdorf	86	-6	-6,1%	163	-18	-9,9%	250	-24	-8,6%
607-Graz	1.530	-123	-7,5%	2.779	-368	-11,7%	4.309	-491	-10,2%
609-Hartberg	356	-12	-3,2%	498	-46	-8,5%	854	-58	-6,4%
610-Judenburg	177	-1	-0,7%	285	-25	-8,0%	461	-26	-5,3%
611-Murau	77	-9	-10,7%	144	-15	-9,2%	221	-24	-9,7%
613-Knittelfeld	105	0	0,3%	156	-17	-9,9%	262	-17	-6,0%
614-Leibnitz	352	-29	-7,5%	540	-59	-9,8%	892	-87	-8,9%
616-Leoben	239	-5	-2,0%	346	-11	-3,0%	585	-15	-2,6%
618-Liezen	311	5	1,7%	346	-48	-12,2%	657	-43	-6,1%
621-Mürzzuschlag	158	0	-0,2%	166	-11	-6,4%	324	-12	-3,5%
622-Voitsberg	141	-27	-16,1%	235	-78	-24,9%	376	-105	-21,8%
623-Weiz	90	-8	-7,8%	182	-15	-7,6%	272	-23	-7,7%
Steiermark	4.335	-233	-5,1%	7.065	-810	-10,3%	11.400	-1.043	-8,4%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.366	-253	-9,7%	2.911	-166	-5,4%	5.277	-419	-7,4%
603-Deutschlandsberg	2.208	-99	-4,3%	3.059	-166	-5,1%	5.267	-265	-4,8%
604-Feldbach	3.226	-163	-4,8%	4.898	-564	-10,3%	8.124	-727	-8,2%
606-Gleisdorf	1.618	-4	-0,2%	2.212	4	0,2%	3.830	0	0,0%
607-Graz	19.075	37	0,2%	25.171	-11	0,0%	44.246	26	0,1%
609-Hartberg	3.548	-130	-3,5%	4.940	-418	-7,8%	8.488	-548	-6,1%
610-Judenburg	1.820	24	1,3%	2.294	-23	-1,0%	4.114	1	0,0%
611-Murau	1.089	-84	-7,2%	1.670	-258	-13,4%	2.759	-342	-11,0%
613-Knittelfeld	1.216	3	0,2%	1.492	-87	-5,5%	2.708	-84	-3,0%
614-Leibnitz	3.637	-234	-6,0%	4.849	-492	-9,2%	8.486	-726	-7,9%
616-Leoben	2.377	-126	-5,0%	2.593	-156	-5,7%	4.970	-282	-5,4%
618-Liezen	4.480	-105	-2,3%	4.657	-280	-5,7%	9.137	-385	-4,0%
621-Mürzzuschlag	1.485	-120	-7,5%	1.511	-214	-12,4%	2.996	-334	-10,0%
622-Voitsberg	2.085	-192	-8,4%	2.715	-151	-5,3%	4.800	-343	-6,7%
623-Weiz	1.454	-165	-10,2%	2.301	-36	-1,5%	3.755	-201	-5,1%
Steiermark	51.684	-1.611	-3,0%	67.273	-3.018	-4,3%	118.957	-4.629	-3,7%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.629	-449	-14,6%	3.333	-293	-8,1%	5.962	-742	-11,1%
603-Deutschlandsberg	2.554	-264	-9,4%	3.634	-340	-8,6%	6.188	-604	-8,9%
604-Feldbach	3.746	-288	-7,1%	5.869	-544	-8,5%	9.615	-832	-8,0%
606-Gleisdorf	1.853	-165	-8,2%	2.548	-91	-3,4%	4.401	-256	-5,5%
607-Graz	22.167	8	0,0%	28.799	-1.346	-4,5%	50.966	-1.338	-2,6%
609-Hartberg	4.062	-261	-6,0%	5.616	-673	-10,7%	9.678	-934	-8,8%
610-Judenburg	2.150	29	1,4%	2.699	-14	-0,5%	4.849	15	0,3%
611-Murau	1.178	-102	-8,0%	1.844	-308	-14,3%	3.022	-410	-11,9%
613-Knittelfeld	1.405	-31	-2,2%	1.710	-140	-7,6%	3.115	-171	-5,2%
614-Leibnitz	4.352	-198	-4,4%	5.899	-432	-6,8%	10.251	-630	-5,8%
616-Leoben	2.730	-167	-5,8%	3.035	-179	-5,6%	5.765	-346	-5,7%
618-Liezen	4.936	62	1,3%	5.148	-227	-4,2%	10.084	-165	-1,6%
621-Mürzzuschlag	1.714	-118	-6,4%	1.790	-221	-11,0%	3.504	-339	-8,8%
622-Voitsberg	2.476	-323	-11,5%	3.128	-455	-12,7%	5.604	-778	-12,2%
623-Weiz	1.734	-220	-11,3%	2.659	-182	-6,4%	4.393	-402	-8,4%
Steiermark	59.686	-2.487	-4,0%	77.711	-5.445	-6,5%	137.397	-7.932	-5,5%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	215	-14	-6,1%	185	-20	-9,7%	400	-34	-7,8%
603-Deutschlandsberg	203	9	4,5%	161	-5	-3,2%	364	3	0,9%
604-Feldbach	292	7	2,3%	194	-58	-23,0%	486	-51	-9,6%
606-Gleisdorf	135	-20	-12,8%	96	-42	-30,5%	231	-62	-21,2%
607-Graz	1.729	172	11,0%	1.708	-25	-1,4%	3.437	147	4,5%
609-Hartberg	323	-43	-11,7%	231	-37	-13,8%	553	-80	-12,6%
610-Judenburg	170	14	9,3%	124	-3	-2,4%	294	11	4,0%
611-Murau	66	2	3,4%	46	-8	-14,0%	112	-5	-4,5%
613-Knittelfeld	103	-1	-0,6%	81	-12	-12,7%	184	-12	-6,3%
614-Leibnitz	289	-7	-2,5%	208	-29	-12,3%	497	-37	-6,9%
616-Leoben	245	18	7,8%	189	3	1,8%	434	21	5,1%
618-Liezen	213	17	8,8%	156	3	2,2%	369	21	5,9%
621-Mürzzuschlag	139	-15	-9,8%	121	-7	-5,2%	260	-22	-7,7%
622-Voitsberg	196	-11	-5,4%	146	-10	-6,7%	342	-22	-6,0%
623-Weiz	112	-15	-12,0%	118	-14	-10,4%	230	-29	-11,2%
Steiermark	4.428	112	2,6%	3.763	-263	-6,5%	8.191	-150	-1,8%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.208	-99	-4,3%	51.684	-1.611	-3,0%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	2.554	-264	-9,4%	59.686	-2.487	-4,0%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	109	-23	-	118	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.171	-177	-7,5%	49.541	-2.921	-5,6%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	3.059	-166	-5,1%	67.273	-3.018	-4,3%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	3.634	-340	-8,6%	77.711	-5.445	-6,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	107	-19	-	116	-5	-	126	-1	-
	Betroffenheit	3.173	-344	-9,8%	66.586	-5.830	-8,1%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	5.267	-265	-4,8%	118.957	-4.629	-3,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	6.188	-604	-8,9%	137.397	-7.932	-5,5%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	108	-20	-	117	-5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	5.344	-521	-8,9%	116.124	-8.751	-7,0%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	157	-20,4%	10%	3.743	-17,5%	11%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	608	-14,3%	39%	15.627	-13,9%	45%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	784	-6,6%	51%	15.666	-10,5%	45%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.423	-11,3%	92%	26.594	-14,7%	76%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	126	-11,0%	8%	8.442	-6,5%	24%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	243	-34,7%	16%	4.757	-26,6%	14%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	23	-26,1%	1%	572	24,5%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	540	-10,6%	35%	14.771	-12,2%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	755	-10,1%	49%	12.981	-14,0%	37%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	72	-11,7%	5%	1.596	-14,4%	5%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	127	-17,6%	8%	3.213	-13,9%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	54	-16,0%	3%	2.354	-7,6%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	425	-19,7%	27%	9.953	-22,9%	28%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	215	-26,4%	14%	5.404	-24,6%	15%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	1.550	-11,3%	100%	35.036	-12,8%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	576	238	70,3%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	62	-109	-63,7%	1.912	-977	-33,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	3.175	-1.158	-26,7%	75.536	-8.669	-10,3%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	3.000	-1.410	-32,0%	73.148	-8.854	-10,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	56	31	-	44	15	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	32	-11	-25,8%	750	-112	-13,0%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	17	-6	-26,2%	331	-53	-13,9%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	15	-5	-25,4%	418	-59	-12,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	32	-10	-23,5%	613	-73	-10,7%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	11	-3	-22,2%	238	-31	-11,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	21	-7	-24,2%	375	-42	-10,1%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	76	39	109,0%	762	162	27,0%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	47	1	2,2%	1.278	-30	-2,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	603-Deutschlandsberg			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	194	71,1%	34%	3.609	45,4%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	276	49,7%	48%	5.161	36,0%	48%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	11	106,3%	2%	262	82,8%	2%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	51	121,0%	9%	1.155	64,3%	11%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	44	269,7%	8%	565	102,1%	5%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	576	70,3%	100%	10.755	45,2%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.309	-56,5%	44%	37.553	-28,7%	51%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	1.083	-20,9%	36%	26.346	0,4%	36%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	466	2018,2%	16%	7.467	159,8%	10%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	142	1675,0%	5%	1.782	752,6%	2%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	3.000	-32,0%	100%	73.148	-10,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials